

# Freddy Quinn, 100 Mann Und Ein Befehl

Irgendwo im fremden Land  
ziehen wir durch Stein und Sand.  
Fern von zuhaus und vogelfrei,  
hundert Mann, und ich bin dabei.

Hundert Mann und ein Befehl  
und ein Weg, den keiner will.  
Tagein, tagaus,  
wer weiss wohin.  
Verbranntes Land,  
und was ist der Sinn?

Ganz allein in dunkler Nacht  
hab' ich oft daran gedacht,  
dass weit von hier der Vollmond scheint  
und weit von mir ein Mdchen weint.

Und die Welt ist doch so schn,  
knnt' ich dich noch einmal sehn.  
Nun trennt uns schon ein langes Jahr,  
weil ein Befehl unser Schicksal war.

Wahllos schlg't das Schicksal zu,  
heute ich und morgen du.  
Ich hr' von fern die Krhen schrein  
im Morgenrot. Warum muss das sein?

Irgendwo im fremden Land ....